

# INHALT

*Vorbemerkung der Herausgeber zur Neuauflage 2003 . . . . .* 11

## Heileurythmie-Kurs

gehalten in Dornach für Eurythmisten und Ärzte

**ERSTER VORTRAG, Dornach, 12. April 1921 . . . . .** 15

Das Verhältnis des hygienisch-therapeutischen Elementes zum pädagogisch-didaktischen und künstlerischen Element der Eurythmie. Der menschliche Kehlkopf und seine Metamorphose. Der Kehlkopf als ätherischer zweiter Mensch im Menschen. Vorderhirn und Schilddrüse. Eurythmisieren des Kehlkopfes beim Sprechen und Singen. Statik des Kopfes und Dynamik des rhythmischen Menschen. Rhythmus und Arrhythmie im Zusammenhang mit dem Denken. Logik, Prosa und Poesie im Verhältnis zum eigentlich Menschlichen. Das-aus-den-Fugen-Kommen des Ineinanderpassens eines nach vorne und eines nach rückwärts strebenden Systems. Jambische und trochäische Übung. Zusammenhang zwischen Bewegung der Gliedmaßen und Denkart. Schreiben mit den Füßen. IAO-Übung. Das in dem Gliede Gefühlte als das Wesentliche der eurythmischen Bewegung. Ur-E in der Kreuzung der Augenachsen. Hygienisch-therapeutische Eurythmie in Gruppen. Organform und Bewegungsform.

**ZWEITER VORTRAG, 13. April 1921 . . . . .** 27

Charakter des Vokalischen und Konsonantischen. Sprache und Bewegung in inniger Verbindung in früheren Zeiten und gelockert heute. Das Wieder-in-Bewegung-Bringen des Körpers in der Eurythmie. Das Überführen der einzelnen Vokale aus der Eurythmie in das Therapeutische: I, U, O, E, A – Armbewegungen und Indikationen für die einzelnen Vokale und das Vokalisieren im Allgemeinen. Beinbewegungen zu den Vokalübungen. Das Sich-Innerlich-Abphotographieren als das Wirksame für das therapeutische Konsonantieren. M, S, H im Verhältnis zu Luzifer und Ahriman.

**DRITTER VORTRAG, 14. April 1921 . . . . .** 41

Das Sich-Auseinandersetzen mit der Außenwelt in der Sprache beim Konsonantieren; das Verselbstnen durch Tätigkeit im Innern

beim Vokalisieren. Drei Einteilungsprinzipien für das Ausbilden des eurythmischen Konsonantierens: Vokalische Tingierung beim Aussprechen des betreffenden Lautes; Bewegung polarisch zum eigentlichen Sprechvorgang (Blase-, Stoß-, Zitter-, Wellenlaut); Lippen-, Zahn-, Gaumenlaut und die gegenseitige Alterierung der Einteilungsprinzipien. Die sprachphysiologischen Vorgänge beim Sprechen der Vokale A, U, O, E und ihre polarische Wirkung in der heileurythmischen Anwendung. Willensbewegung und Intellektbewegung. Das durch den Intellekt verlorene Bildhafte der Sprache als innerliche Krankheitsursache. Krankwerden durch die Zivilisation und Heilung durch die Eurythmie.

**VIERTER VORTRAG, 15. April 1921 . . . . . 56**

Wirkung der Vokale unmittelbar auf den rhythmischen Organismus, der Konsonanten auf dem Umwege durch den Stoffwechsel-Gliedmaßenorganismus. Heileurythmische Metamorphose der Konsonantenbewegungen B/P, D/T, G/K/Q, S, F, R, L, H, M, N, Sch und ihre Wirkungen. Zusammenhänge zwischen Bewegungssystem und Stoffwechselsystem. Eurythmie als beseeltes Turnen. Vokal-Sprechen vor der heileurythmischen Vokalübung. Geistig-seelisches Hören desjenigen, was sich bewegt hat, danach. Das Hineinbringen von Leben und Bewegung in den menschlichen Ätherleib. R-Bewegung: Pädagogisch-didaktische Anwendung. Ausgleichen einer zu starken Wirkung im Therapeutischen.

**FÜNFTER VORTRAG, 16. April 1921 . . . . . 67**

Zwölf eurythmische Übungen, um vom Seelischen aus in die ganze Konstitution des Organismus hineinzuarbeiten auf dem Umwege durch den Ätherleib: Urteil, Willensäußerung, Gefühlsbewegung-E, Wunschbewegung-U, Beuge- und Streckbewegung mit B, R, M, Geschicklichkeits-E; E und O auf dem Boden, H-A und A-H. Den Ätherleib geschmeidig machen. Pädagogisch-didaktische, hygienische und therapeutische Anwendung dieser Übungen. Physiologisches Turnen als Schule des Materialismus, Wirkung des eurythmischen Turnens für Selbsterkenntnis und Selbstbeherrschung des Menschen. Fragenbeantwortung. Hinweis auf Abwechslung und Anwendungsdauer der Übungen.

**SECHSTER VORTRAG, 17. April 1921 . . . . . 78**

Das zunächst nach dem Geistigen hin gelegene Physiologische der Eurythmie am Beispiel von Goethes Gedicht «Über allen Gipfeln ist Ruh». Zuhören: ein schlafähnlicher Zustand, ähnlich dem Imaginieren. Ätherbewegungen des schlafenden oder zuhörenden Menschen, Ausführung durch den physischen Leib in der Eurythmie.

Anregung der Wachstumskräfte beim Kind, verjüngender Kräfte beim Erwachsenen. Wirkung des vokalischen Eurythmisierens auf die Organe des rhythmischen Systems. Anhören von Konsonantischem. Wirkung des konsonantischen Eurythmisierens auf die Kopforganisation. Verdauungstätigkeit als Stoffwechseltätigkeit, die nach dem Rhythmischen hin sich entfaltet. Menschliche Willenstätigkeit. Egoismuskräfte in ihrer Bedeutung für den menschlichen Organismus. Kristallisierungskraft und plastische Kraft der Organe. Geistige Tätigkeit und physische Tätigkeit. Rhythmische Abwechslung von konsonantierendem und vokalisierendem Eurythmisieren, Wirkung auf die Aura des Menschen.

DANKESWORTE von Dr. med. Friedrich Husemann . . . . . 91

**Vorträge über Heileurythmie  
gehalten für Ärzte und Medizinstudenten**

**VORTRAG, Zweiter Ärztekurs, Dornach, 18. April 1921 . . . . 95**

Erdenbildung, Metallbildung. Vom Kosmos hereinstrahlende Bildungskräfte, um einen Mittelpunkt versammelt durch Kräfte des Befestigens. Schiebekräfte des Magnesiums, rundende Kräfte des Fluor. Die Absonderungsprozeß als Vermittelndes. Der Wahrnehmungsprozeß als Fortsetzung des Werdeprozesses (Bildungs-kräfte – Aussonderung – Befestigung) und die Umkehrung des Werdeprozesses im Hinaufsteigen zum Imaginieren, Inspirieren und Intuitieren. Hervorrufen unbewußter Imaginationskräfte durch konsonantierende Bewegungen. Fallbeispiele. Normalisierende Wirkung des vokalisierenden Eurythmisierens auf Deformierungen des rhythmischen Systems. Leuchteprozeß der Niere und okkultistisches Zeichnen. Mechthild von Magdeburg. Eurythmisieren von schönen Dichtungen, Wirkung auf angeborene Defekte. Änderungen des Atmungsrhythmus durch vokalisierende Eurythmie und Yoga-Atemübungen. Überzeugungsdurchschlagskraft gegenüber antagonistischen Kräften in der Medizin, Ablehnung der Kurpfuscherei innerhalb der anthroposophischen Bewegung.

**VORTRAG, Medizinische Woche, Stuttgart, 28. Oktober 1922 . . 110**

Über Sinn und Bedeutung der Heileurythmie. Das Zusammenwirken von Stoffwechselsystem und Nerven-Sinnessystem beim menschlichen Sprechen. Eurythmie als Metamorphose der gewöhnlichen Lautsprache durch Verstärkung des Willensmäßigen und

Abschwächung des Vorstellungsmäßigen. Allgemein gesundende Wirkung der eurythmisch-künstlerischen Tätigkeit. Nach-Innen-Reflektieren der eurythmischen Gestaltung bei der Heileurythmie durch die Wiederholung. Ausübung der Heileurythmie durch den Arzt oder im innigsten Einklang mit dem Arzt. Gesunde Diagnose. Zusammenwirken des Vokalischen und des Konsonantischen am Beispiel des Zahns: L, A, O; am Beispiel der Nierenaffektion: S, A, B, P. Menschliche Organe in ihrer Polarität von zentrifugaler und zentripetaler Dynamik, gegenseitige Regulierung durch Heileurythmie. Künstlerische Seelenverfassung. Heileurythmie und die eigentliche Therapie. Massage. Turnen. E-Bewegungen zum Stärkerwerden, I-Bewegungen zum Assoziieren der linken und rechten Seite des Organismus, mit Zeigefinger und Großzehe, mit dem Auge. Vollständige U-Form in der Heileurythmie, Strammstehen. O-Form, Spüren des ganzen Muskelsystems. Bewußtsein als Heilfaktor. E-Formen und U-Formen zur Regulierung des Verhältnisses der Tätigkeit von astralischem und ätherischem Organismus. Leisere Heileurythmie bei schwangeren Frauen, Unterleibskrankheiten, Lähmungen. Warnung vor Überschätzung der Methode, Dilettantismus. Gesunde Physiologie als Grundlage für eine «im Lichte» arbeitende Therapie. Entgegentreten von Mißverständnissen.

## ANHANG

<i>Notizbucheintragungen</i> .....	130
<i>Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Heileurythmie-Kurses</i>	154
<i>Berichte von Erna van Deventer-Wolfram, Elisabeth Baumann und Isabella de Jaager</i>	
<i>Zu dieser Ausgabe</i> .....	164
<i>Textgrundlagen</i> .....	164
<i>Hinweise zum Text</i> .....	166
<i>Namenregister</i> .....	176
<i>Sachregister</i> .....	177
<i>Literatur zum Thema aus dem Werk Rudolf Steiners</i> .....	195
<i>Bibliographischer Nachweis bisheriger Ausgaben</i> .....	197
<i>Wandtafelzeichnungen</i> .....	nach Seite 200